© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Oktober 1904. № 13. XIX. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich V** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich V.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

Die Lautäusserungen der Käfer

von James Hirsch, Berlin.

(Schluss.)

h. Cerambycidae (Bockkäfer).

Wohl alle Bockkäfer besitzen einen Tonapparat Vielfach ist man noch heute der Meinung, dass von unseren deutschen Arten Prionus coriarius und Spondylis buprestoides (Rollenschröter) stumm seien. Neuere Untersuchungen haben aber, wenigstens bezüglich des ersten der genannten Käfer, das Gegenteil beweisen. Bei fast allen Cerambyciden ist der Stimm-Apparat übereinstimmend gebaut. Die Mittelbrust ist fast stets vor dem Schildchen nach vorn beträchtlich erweitert und liegt so zum Teil unter der ringartig geformten und beweglichen Vorderbrust. Der Mittelbrustfortsatz trägt eine mehr oder weniger deutliche Längsleiste, die auf ihrer ganzen Fläche mit feinen Querrillen versehen und nie behaart ist. Über diese Rillen reibt der scharfe Hinterrand der Vorderbrust Sehr deutlich ist die Reibleiste bei Aromia moschata (Moschusbock) zu sehen. Hier ist der Fortsatz der Mittelbrust glänzend schwarz, und die Leiste tritt in Folge ihrer Rillen als matter Längsstreifen hervor. Der Ton ist nach der Grösse der Tiere und besonders nach der weiteren oder näheren Entfernung der Rillen von einander, ein sehr verschiedener. Bei den kleinen Arten ist der Ton so schwach, dass er für das menschliche Ohr nicht mehr vernehmbar ist. Gleichwohl führen die kleinen Bockkäfer, wenn sie ergriffen werden, dieselben Bewegungen der Vorderbrust aus wie die grösseren Arten. Prionus coriarius entbehrt des Mittelbrustfortsatzes ganz.

Trotzdem bringt er einen ziemlich lauten Zirpton hervor. Der Tonapparat liegt bei ihm aber an ganz anderer Stelle. An den Hinterschienen ist eine hervorragende Leiste zu bemerken. Diese reibt sich an dem gerieften Rande der Flügeldecken. Bei einem zirpenden Prionus bemerkt man deshalb auch kein Vor- und Rückwärtsschieben des Vorderbrustringes, sondern nur eine schwache Bewegung des *Abdomens*. Auch bei Spondylis buprestoides (Rollenschröter) fehlt der Fortsatz der Mittelbrust; man konnte jedoch auch die hervorragende Leiste an den Hinterbeinen nicht finden und Beobachtungen an lebendem Material bis jetzt noch nicht anstellen.

i. Chrysomelidae (Blattkäfer).

Bei den Chrysomeliden sind als zirpende Insekten wohl die in Gärten auf der Lilie und dem Spargel lebenden Crioceris-Arten bekannt, die „Zirpkäfer" genannt werden. Auf dem letzten Hinterleibsringe befinden sich, ähnlich wie bei Copris lunaris zwei Längsleisten, die bei manchen Arten *convergieren*, bei anderen parallel laufen, oder auch zu einer Leiste verschmelzen. Die Oberseite der Leisten ist mit feinen Querfurchen versehen. Indem der Hinterleib ein- und ausgezogen wird, reiben diese Leisten gegen den scharfen mit Zähnchen besetzten Rand der Flügeldecken, und so entsteht der ziemlich laute Ton.

Die Lema-Arten, sowie einige Species der Gattung Clytra, bringen ebenfalls einen zirpenden Ton hervor; der Tonapparat ist bei ihnen gleich gebaut.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Hirsch James

Artikel/Article: Die Lautäusserungen der Käfer 97